

Die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn



Bericht über die Jahre 2004/05

Ziele und Standards

Die ULB ist die zentrale Dienstleistungseinrichtung der Universität Bonn zur Literatur und Informationsversorgung. Sie vermittelt den Wissenschaftlern und Studierenden die für Forschung, Lehre und Studium benötigte Information. Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit der Universität stehen im Mittelpunkt ihres Handelns.

Als Partner im nationalen Netz der Informationseinrichtungen bewahrt die ULB Spezialbestände von regionaler und überregionaler Bedeutung und stellt sie für Bildung und Forschung bereit.

In enger Kooperation mit der Universitätsverwaltung, dem Rechenzentrum und den wissenschaftlichen Einrichtungen bringt sie aktiv ihre bibliotheksfachliche und organisatorische Kompetenz ein, um die Leistungsfähigkeit des Bibliothekssystems der Universität weiterzuentwickeln.

Angesichts der wachsenden Informationsmenge gibt die ULB Orientierung zur effektiven Recherche, Beschaffung, Bewertung und Verarbeitung wissenschaftlicher Information.

Die ULB erreicht ihre Ziele durch stetige Verbesserung des Informationsangebots und Steigerung der Servicequalität für alle Nutzer der Bibliothek. Sie lässt sich von folgenden Qualitätsstandards leiten

- bibliothekarische Professionalität,
- zügige, zielgenaue und transparente Leistungserbringung,
- Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft im Umgang mit Benutzern und Partnern,
- wirtschaftlicher Einsatz der vorhandenen Mittel,
- Flexibilität und Innovationsbereitschaft,
- Verpflichtung gegenüber dem kulturellen Erbe.

Die ULB beobachtet kritisch die erbrachten Leistungen und sucht den Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen. Sie befindet sich permanent in einem Veränderungsprozess, der von der fachlichen, organisatorischen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiter getragen wird.

Neubau und Sanierung



Bereits 2004 waren die ersten Vorarbeiten für den Magazinneubau zu beobachten: Bäume und Sträucher wurden entfernt, die von Hans Arp stammende Plastik „Wolkenschale“ wurde sicher eingelagert, anstelle der Wiese vor der Bibliothek entstand ein riesiges Loch.

Nur ein halbes Jahr lag zwischen der feierlichen Grundsteinlegung am 5. April und dem Richtfest am 2. November 2005. Inzwischen wurde das zweigeschossige Tiefmagazin seiner Funktion übergeben. Auf rund 2000 qm Fläche wurden durchgängig Rollregalanlagen installiert, die insgesamt ca. 25.000 laufende Meter Bücher aufnehmen können.



In einem ersten Umzugsschritt wurden ab Ende Januar 2005 die Altbestände vor 1945 sowie alle gebundenen Zeitschriften in das neue Magazin umgezogen. Alle anderen Magazinbestände, also die wissenschaftliche Literatur der Jahre 1947-2005, wurden provisorisch auf der Südhälfte der drei alten Magazingeschosse zusammengeführt, um die Nordhälfte für den ersten Sanierungsschritt freizumachen. Insgesamt wurden bis Anfang März 2005 bei laufendem Ausleihbetrieb rund 35.000 laufende Meter Bücher verlagert.

Um die Sanierung des alten Magazins und des Erdgeschosses vorzubereiten, mussten zum Jahresende alle Benutzungsbereiche der Hauptbibliothek in Provisorien ausweichen: Der Lesesaal mit einem eingeschränkten Präsenzbestand und nur 80 Benutzerarbeitsplätzen befindet sich in einer Containeranlage vor dem Bibliotheksgebäude, ebenso die Zeitschriftenabteilung und die Information; die Lehrbuchsammlung ist vorübergehend in der Studentenbücherei im Hauptgebäude der Universität untergebracht; für Leihstelle und Fernleihe wurde ein Bereich im Erdgeschoss abgetrennt.

Service

Erweiterung der Öffnungszeiten und Umbau der Abteilungsbibliothek MNL

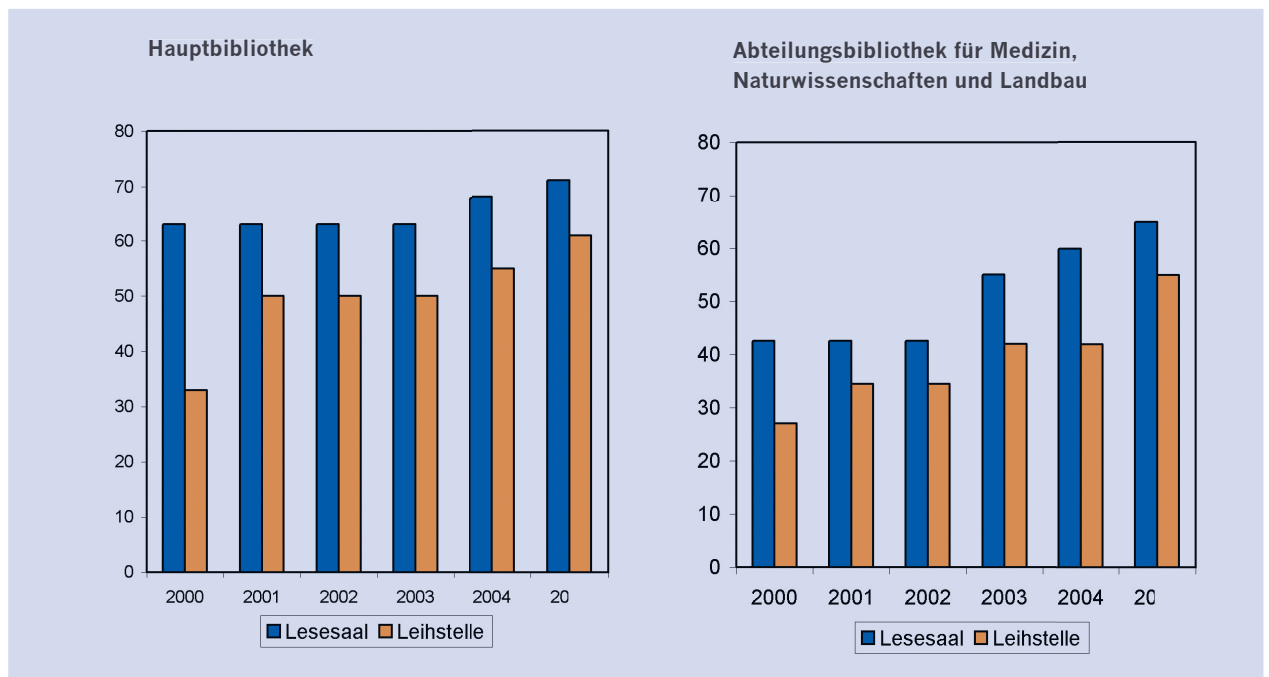
Obwohl die elektronischen Informationsangebote stetig zunehmen und inzwischen in einigen Bereichen die klassischen Literaturformen abgelöst haben (z.B. Bibliographien), geht die konventionelle Bibliotheksnutzung nicht zurück. Sowohl bei der Ausleihe als auch bei der Präsenznutzung ist eine steigende Nachfrage zu beobachten. Aus diesem Grund hat die ULB auch in den letzten Jahren die Öffnungszeiten weiter ausgedehnt.

Seit Juni 2004 wurde in der Hauptbibliothek die Samstagöffnung zeitlich den veränderten Benutzerwünschen angepasst. Entscheidend war aber der qualitative Sprung, am Samstag nicht nur Arbeitsmöglichkeiten im Lesesaal anzubieten, sondern auch das Freihandmagazin zugänglich zu machen und die Ausleihe von Büchern zu ermöglichen.

Die Umbauarbeiten im Erdgeschoss der Abteilungsbibliothek für Naturwissenschaften, Medizin und Landbau beeinträchtigten zwar zeitweise den Betrieb erheblich, führten aber im Ergebnis zu einer wesentlichen Verbesserung der Benutzungsmöglichkeiten ab Sommer 2005:

- Das obere Magazingeschoss ist nun frei zugänglich für Benutzer, die damit ohne umständliches Bestellverfahren direkt auf die aktuellen Monographien und die Zeitschriften zugreifen können;
- durch die Verlagerung der Lehrbuchsammlung wurde Platz geschaffen für einen Schulungsraum, der zeitweise auch für Gruppenarbeit zur Verfügung steht;
- durch eine gemeinsame zentrale Ausleih- und Informationstheke wird der Zugang zum Lesesaal, zum Freihandmagazin und zur Lehrbuchsammlung überwacht. Die Servicezeiten wurden einheitlich auf Mo-Fr 8-19 Uhr festgelegt, Lesesäle und Gruppenarbeitsraum sind bis 21 Uhr geöffnet.
- Seit Februar 2006 ist über das WLAN der Universität der Zugang zum Internet für Laptopbesitzer möglich.

Die Öffnungszeiten wurden zwar schrittweise verbessert, entsprechen aber nach wie vor nicht den Wünschen der Studierenden.



Öffnungsstunden pro Woche

Nutzer- und Ausleihzahlen

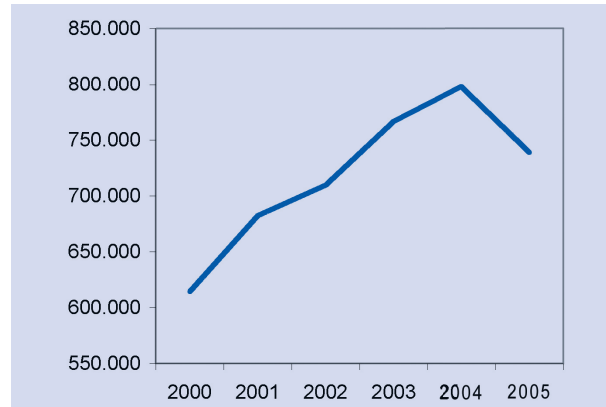
Unverändert leihen etwa 60% der Studierenden und 40% der Wissenschaftler der Universität Bonn Medien aus dem Bestand der ULB aus. Bei den externen Nutzern ist eine kontinuierliche Steigerung von 4545 im Jahr 2000 auf 6330 im Jahr 2005 zu verzeichnen.

Die baubedingten Einschränkungen, bis hin zu Schließungstagen, blieben nicht ohne Auswirkung auf die Ausleihzahlen. Der bis 2004 anhaltende Aufwärtstrend wurde deshalb 2005 leicht gedämpft.

Vollständige Digitalisierung von Katalogdaten

Die elektronische Erfassung des alphabetischen Zettelkatalogs wurde 2004 abgeschlossen. Damit können nun alle Buchbestände online recherchiert und auch von zu Hause aus bestellt oder vorgemerkt werden. Im OPAC werden rund 2 Mio. Suchanfragen pro Jahr registriert. Neben dem OPAC mit seinen differenzierten Suchmöglichkeiten muss für Bestände vor 1945 allerdings noch der sog. Imagekatalog (bestehend aus digitalen Abbildern der Katalogzettel) konsultiert werden, der für 200.000 Werke aus dem Altbestand bisher noch das einzige Nachweisinstrument ist.

Ebenfalls seit 2004 im Netz ist der Handschriftenkatalog, der alle Erwerbungen der Handschriftenabteilung seit 1992 enthält. Aufbereitet sind auch ausgewählte ältere Bestände, etwa die Nachlässe des Gelehrten und Literaten Gottfried Kinkel und seiner Frau Johanna Kinkel sowie des Mathematikers Felix Hausdorff.



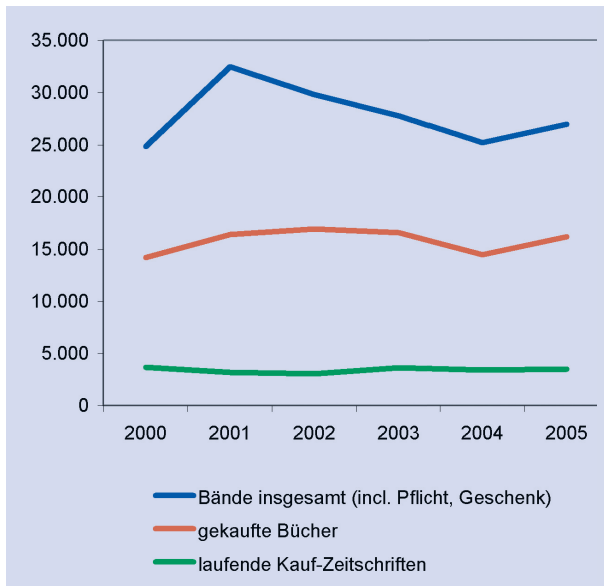
Ausleihen pro Jahr

Virtuelle Fachbibliothek Romanistik

Seit dem 14. Juli 2004 ist die Virtuelle Fachbibliothek Romanistik (ViFaRom) online. Es handelt sich hierbei um ein Fachportal für die romanische Philologie, das von der ULB mit Unterstützung der DFG aufgebaut wurde. Im Mittelpunkt des Angebots steht eine Sammlung von derzeit ca. 1000 Netzpublikationen zu romanistischen Themen, die jeweils formal und sachlich erschlossen werden. Der Ausbau zu einem Fachportal für den romanischen Kulturkreis mit weiteren Partnern ist in Vorbereitung.

Literaturangebot

Der Bestandsaufbau der ULB orientiert sich am Bedarf der Universität für Forschung, Lehre und Studium unter Berücksichtigung der jeweils spezifischen Anforderungen der Fächer.



Zugangszahlen in Bänden pro Jahr

Monographien

Differenzierte Ausleihanalysen nach Sachgebieten und Benutzergruppen werden zur Steuerung der Monographienerwerbung herangezogen. Die höchsten Ausleihquotienten (Zahl der Ausleihen pro Exemplar, bezogen auf die Erwerbungen ab 1990) erzielen die Fächer Politologie (2,6), Soziologie (1,9) und allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft (1,8). In der Lehrbuchsammlung werden in einigen naturwissenschaftlich-medizinischen Fächern Ausleihquotienten über 4 erreicht.

Zeitschriften

Die leichte Zunahme bei den Zeitschriften beruht allein auf der Verlagerung der Zeitschriftenabonnements von den Instituten auf die ULB. Insgesamt nimmt die Zahl der Abonnements in der Universität kontinuierlich ab und liegt jetzt bei 14.562.

Elektronische Medien

Das elektronische Angebot konnte weiter ausgebaut werden. Erwähnenswert ist die vollständige Weimarer Ausgabe der Werke Martin Luthers, die seit April 2005 elektronisch zur Verfügung steht. Mit der Datenbank „Press Display“ bietet die ULB tagesaktuellen Online-Zugriff auf 200 Tages- und Wochenzeitungen aus 55 Ländern.

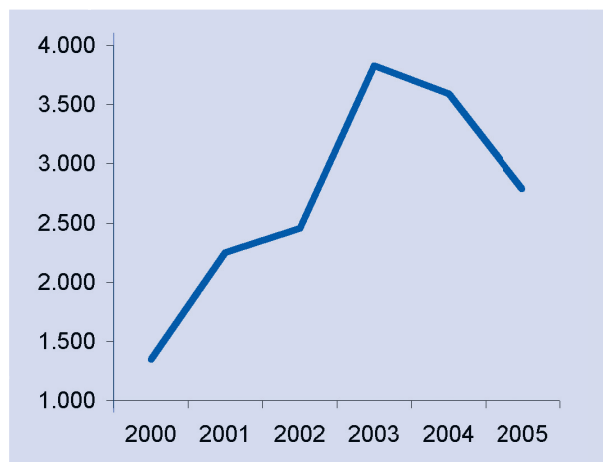
Für 2427 elektronische Zeitschriften existieren campusweite Zugriffsrechte. Der Konsortialvertrag mit dem Verlag Wiley wurde nicht fortgesetzt. Bei den laufenden Abonnements des Verlags Springer/Kluwer ist die elektronische Freigabe auf den laufenden Jahrgang beschränkt. Dafür wurde ein Dreijahresvertrag mit Elsevier abgeschlossen, um den Universitätsangehörigen für die abonnierten Zeitschriften dauerhaft elektronischen Zugriff auf mehrere Jahrgänge zu ermöglichen.

Engagement für die Lehre



Vermittlung von Informationskompetenz in fachlichen Lehrveranstaltungen

Neben den allgemeinen Einführungen für neue Bibliotheksbenutzer bietet die ULB in zahlreichen Fächern Schulungen und Seminare an, in denen fachspezifische Informationskompetenz vermittelt wird. Die meisten dieser Veranstaltungen sind in Lehrplänen verankert und werden in Abstimmung mit den Dozenten der Fächer durchgeführt.



Teilnehmer pro Jahr

Vorlesung

In Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum veranstaltet die ULB eine Vorlesung mit Tutorien zu den Themenbereichen Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren, Bibliotheksbenutzung, Literaturrecherche und Grundlagen der Informationstechnologie. Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung innerhalb des BA Asienwissenschaften und Wahlpflicht für die Diplom-Studiengänge Medienwissenschaft sowie Kommunikationsforschung und Phonetik. Vorlesung und Tutorien werden durch eCampus unterstützt. Im Wintersemester 2005/2006 waren 520 Teilnehmer angemeldet.

eCampus

eCampus, die internetbasierte Lehr- und Lernplattform der Universität Bonn, ist seit dem Sommersemester 2005 im Echteinsatz; das Hosting des Bonner Systems liegt beim Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum. Die ULB hat im Juni 2005 die fachliche Betreuung übernommen und organisiert die Zusammenarbeit mit anderen Blackboard-Anwendern, Schulungen für Dozenten, Hotline und Öffentlichkeitsarbeit. eCampus erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Dozenten und Studierenden. Zum Wintersemester 2005/2006 engagierten sich bereits 180 Dozenten. 4500 Studierende nutzen die von ihnen freigeschalteten 271 Kurse.

Bibliothekssystem der Universität



Nach dem Vorbild des wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs und der Medizinischen Fakultät wurden mit weiteren Fächern Kooperationsvereinbarungen zum Zeitschriftenmanagement geschlossen. Ab Jahrgang 2005 verwaltet die ULB alle Abonnements der Fachgruppe Biologie, ab 2006 auch die der Chemischen Institute und der Mathematik. Durch die fachübergreifende Abstimmung konnten im Grenzbereich Medizin – Biologie – Chemie etliche Doppelabonnements abbestellt werden.

Als Katalogisierungsprogramm kam bisher in den dezentralen Bibliotheken einheitlich das DOS-basierte Allegro zum Einsatz. Die Katalogdaten der über 100 Allegro-Anwender werden regelmäßig zum BoKIS (Bonner Gesamtkatalog der Klinik-, Instituts- und Seminarbibliotheken) zusammengefasst, der zuletzt 1,3 Mio. Datensätze umfasste. Diese Ära geht nun zu Ende. Im Oktober 2005 starteten die ersten vier großen Bibliotheken mit der Online-Katalogisierung in der hbz-Verbunddatenbank. Nach Einspielung der vorhandenen Allegro-Daten sind nun die Literaturbestände des Kunsthistorischen Instituts, des Staatswissenschaftlichen Seminars, des Mathematischen Instituts und des Zentrums für Entwicklungsforschung / Zentrums für Europäische Integrationspolitik im Katalog (OPAC) der ULB enthalten und damit komfortabel recherchierbar. Nach diesem erfolgreichen Anfang werden in den nächsten Jahren die anderen Bibliotheken nach und nach migrieren.

Nach eingehender Beratung im Bibliotheksbeirat wurde am 12. August 2004 das Konzept zu „Strukturverbesserungen im Bibliothekssystem der Universität durch organisatorische Zusammenführung von Institutsbibliotheken (Clusterbildung)“ vom Rektorat verabschiedet. Es sieht vor, die dezentralen Bibliotheken in Anlehnung an die Strukturen in den Fakultäten zumindest organisatorisch, möglichst auch räumlich zu größeren Einheiten zusammenzufassen und so eine gleichmäßig hohe Qualität der Informationsversorgung und bedarfsgerechte Öffnungszeiten sicherzustellen.

Die Umsetzung ist in Einzelfällen bereits gelungen: Die Literaturbestände der Soziologen wurden in die Bibliothek der Politologen integriert; zwei Teilbibliotheken des Instituts für Städtebau wurden vereinigt; durch Umzug in ein neues Gebäude konnte für das Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit eine gemeinsame Bibliothek geschaffen werden. Die Umbauplanung für das Gebäude An der Schlosskirche ist weitgehend abgeschlossen; entstehen wird dort eine „Theologische Fachbibliothek“, die etwa 200.000 Bände aus beiden Theologischen Fakultäten aufnehmen soll.

Haushalt

Der Sachhaushalt der ULB wird im Wesentlichen aus den seit Jahren stabilen Zuweisungen der Universität aus der Titelgruppe 94 gespeist.

	2004	2005
Mittel der Universität in Titelgruppe 94	1.680.000	1.680.000

Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen und durch gemeinsame Finanzierung teurer Fachdatenbanken erhält die ULB zunehmend Mittel aus den Fakultäten zur Bewirtschaftung.

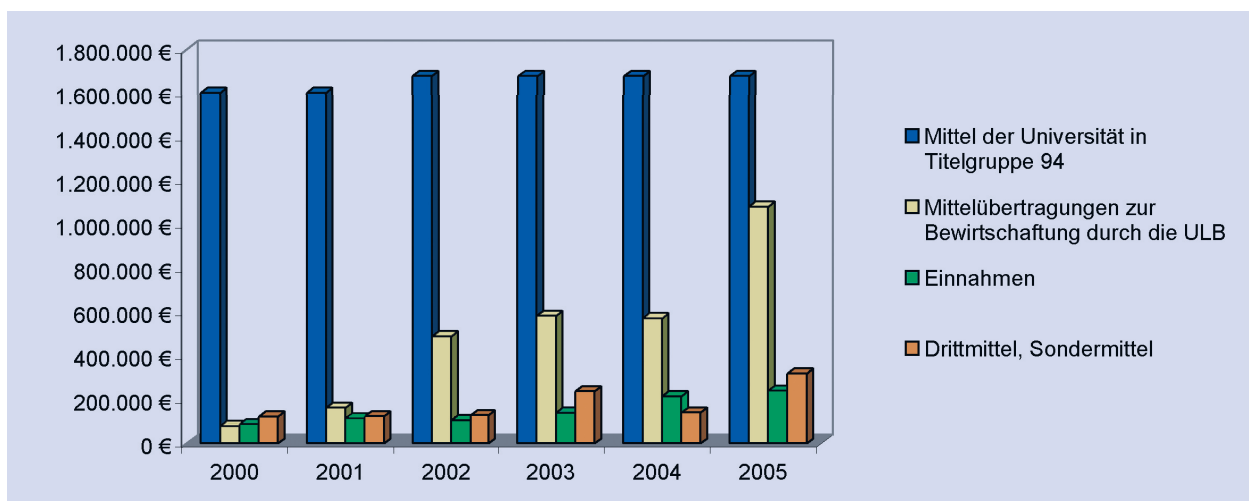
	2004	2005
Mittelübertragung zur Bewirtschaftung	572.000	1.082.000
Zentrales Zeitschriftenmanagement	470.000	910.000
Beteiligung an Fachdatenbanken	102.000	172.000

Durch die Zuweisung von 200.000 Euro aus Studiengebühren war es 2005 möglich, den Bestand der Lehrbuchsammlung zu aktualisieren, das digitale Informationsangebot auszubauen und den Schulungsraum in der Abteilungsbibliothek auszustatten.

	2004	2005
Drittmittel, Sondermittel	141.000	319.000
von der DFG für SSG Romanistik	114.000	119.000
einmalige Sondermittel	27.000	
Studienkonten		200.000

Die Steigerung bei den Einnahmen beruht zum Teil auf einem höheren Aufkommen an Säumnisgebühren. Zusätzlich konnte durch den Verkauf von entbehrlichen Büchern und Zeitschriften, insbesondere Dubletten, alten Auflagen von Lehrbüchern und nicht in das Profil passenden Geschenken, allein 2005 ein Erlös von 35.000 Euro erzielt werden.

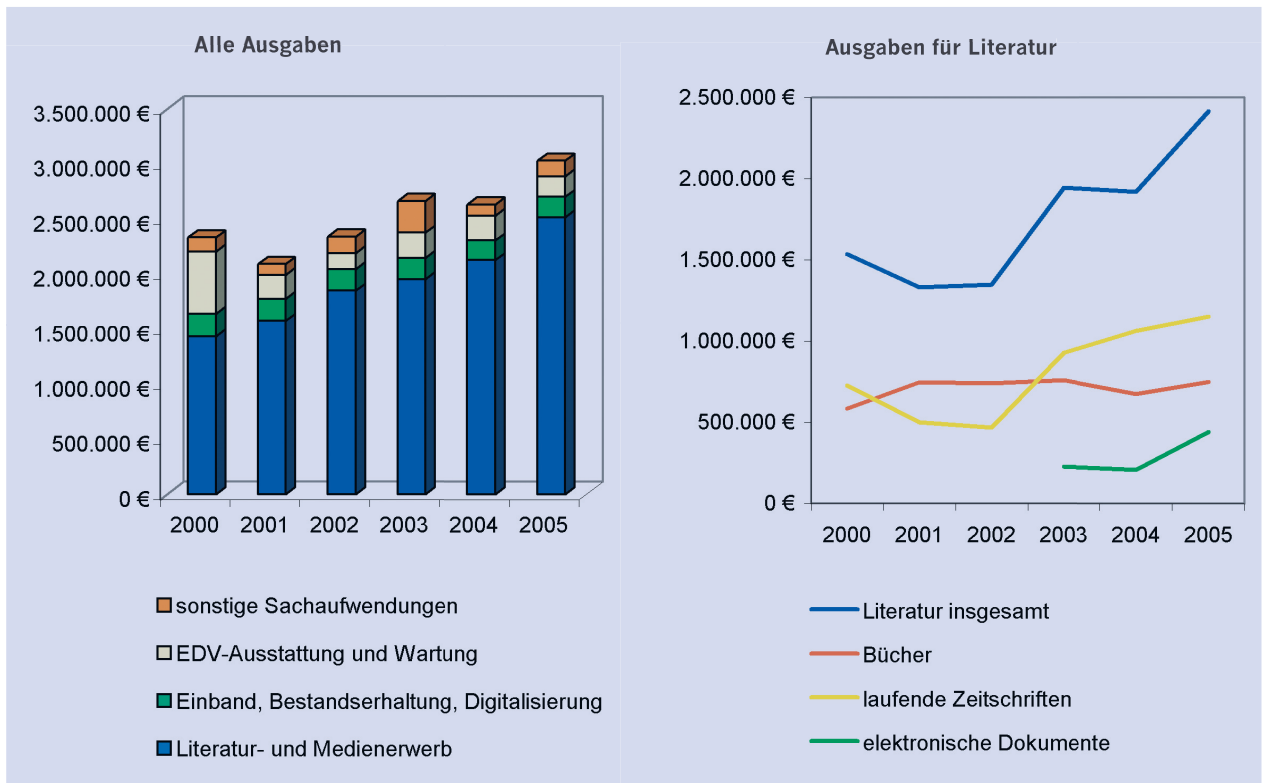
	2004	2005
Einnahmen	214.000	240.000
Gebühreneinnahmen (bei der ULB verbleibender Anteil)	193.000	205.000
Verkaufserlöse	21.000	35.000



Ausgaben der ULB

Eine deutliche Steigerung ist bei den Literaturausgaben zu verzeichnen, die teilweise auf die Verlagerung von Zeitschriftenabonnements von Instituten an die ULB zurückzuführen ist.

Dank der Sondermittel aus den Studiengebühren ist auch beim Buchzugang und den elektronischen Dokumenten ein Anstieg zu verzeichnen.



Personalentwicklung

Die ULB hat im Oktober 2005 nach 1 ½-jährigen Vorarbeiten ein Personalentwicklungskonzept verabschiedet.

Nach einem Probelauf auf freiwilliger Basis startet im April 2006 der erste reguläre Durchgang der Mitarbeitergespräche, die in Zukunft im Abstand von 1 ½ Jahren verbindlich von allen Vorgesetzten mit ihren unmittelbar unterstellten Mitarbeitern zu führen sind.

Mit den im März 2006 verabschiedeten Grundsätzen für die Zusammenarbeit und die Führung wird der Rahmen für die Arbeit innerhalb der hierarchischen Struktur und für Projekte vorgegeben. An diesen Grundsätzen orientieren sich Personalbeurteilungen, Fortbildungsangebote für Führungskräfte und die Auswahl geeigneter Nachwuchsführungskräfte.

Veranstaltungen - Vorträge - Veröffentlichungen

- 4. Mai 2004: Die in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Archiv der Carl Selig-Stiftung, Zürich, von Bernhard Echte (Robert Walser-Archiv) und Dr. Peter Stauder (ULB) konzipierte Ausstellung „Robert Walser - Aus dem Bleistiftgebiet“ wird in einer Abendveranstaltung in der Hauptbibliothek mit Vorträgen von Frau Prof. Dr. Hiltrud Gnüg (Universität Bonn) und Bernhard Echte eröffnet.
- 8. Mai 2004: Die ULB veranstaltet ihren ersten großen Büchermarkt in der Hauptbibliothek.
- 3.-5. November 2004: Die Inetbib-Jahrestagung als bekannteste deutsche Veranstaltung zum Thema Bibliotheken und Internet findet in der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Die ULB ist Mitveranstalter. Seitens der Universität begrüßt Prorektor Prof. Dr. Wolfgang Löwer die Teilnehmer mit einem Beitrag zum brisanten Thema Urheberrecht.
- 6. November 2004: Unter dem Thema: „Raum Zeichen Weltstellung“, zeigt der Maler Peter Stauder in der Hauptbibliothek eine Auswahl seiner Ölgemälde und Aquarelle. Zur Eröffnung der Ausstellung gibt Prof. Dr. Werner Gephart (Universität Bonn) eine Einführung in die philosophische Themenstellung des Werks.
- 19. November 2004: In einer Veranstaltung des VDB-Landesverbandes Baden-Württemberg in Heidelberg erläutert Dr. Renate Vogt die „Kooperation der Hochschulbibliotheken in NRW bei der Vermittlung von Informationskompetenz“.
- 20. November 2004: Büchermarkt in der Hauptbibliothek.
- 2. Februar 2005: Dr. Michael Herkenhoff stellt das Bonner Exemplar der 1482 erschienenen Ulmer Ausgabe der „Geographia“ des Claudius Ptolemäus vor.
- 23. Februar 2005: Die unter Mitwirkung der ULB organisierte und mit zahlreichen Bonner Exponaten bestückte Ausstellung „Schätze aus den Bibliotheken Nordrhein-Westfalens“ wird im Düsseldorfer Landtag eröffnet.
- 16. März 2005: Auf dem Bibliothekartag in Düsseldorf präsentieren Daniela Schwill, Universität Bonn, und Dr. Renate Vogt, ULB Bonn, gemeinsam „Die Studienreform als Chance für die Hochschulbibliotheken“.
- 18. März 2005: Vortrag von Dr. Renate Vogt über „Pflichtzugangskontrolle regionaler bzw. grauer Literatur“, ebenfalls auf dem Bibliothekartag in Düsseldorf.
- 9. Juni 2005: Dr. Christiane Holtz stellt während des ekz/BIB-Seminars „Lernen in der Bibliothek“ in Reutlingen das Portal „www.informationskompetenz.de“ vor, das von der ULB technisch und organisatorisch betreut wird.
- 2. September 2005: Der Jahrestag des Brandes in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar wird deutschlandweit zu einem Aktionstag für den Erhalt des schriftlichen kulturellen Erbes erklärt. In Bonn laden die ULB, das Stadtarchiv, das Archiv der sozialen Demokratie und das Universitätsarchiv zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Festsaal der Universität ein und demonstrieren Probleme und mögliche Schutzmaßnahmen an ausgewählten Exponaten.
- 20. September 2005: Vor Bibliothekaren aus dem VDB-Landesverband Bayern hält Dr. Renate Vogt in Würzburg einen Vortrag „Informationskompetenz im Studium – wo stehen die Bibliotheken?“
- 28. September 2005: Anlässlich des vom Musikwissenschaftlichen Seminar veranstalteten internationalen Kongresses mit dem Thema „Musik-Sammlungen – Speicher interkultureller Prozesse“ konzipieren Dr. Lucian Schiwietz (Universität Bonn) und Dr. Peter Stauder (ULB) die Ausstellung: „Die Sammlung des schlesischen Kantors Klein und die Anfänge der Bonner Musikwissenschaft“. Ausstellung und Kongress werden im Lesesaal der ULB mit einem Festvortrag von Dr. Axel Walter (Universität Osnabrück) eröffnet.
- 24. Oktober 2005: Dr. Michael Herkenhoff hält im Rahmen des Symposiums „Neubeginn in Trümmern ; Symposium zur Wiedereröffnung der Bonner Universität vor 60 Jahren“ einen Vortrag zum Thema „Der Wiederaufbau der Universitätsbibliothek“.
- 26. Oktober 2005: Mit einem gemeinsamen Tag der offenen Tür präsentieren das Hochschulrechenzentrum und die Abteilungsbibliothek MNL in neu gestalteten Räumen ihre Angebote.
- 5. November 2005: Verkauf von Literatur aus Geistes- und Sozialwissenschaften und Belletristik in der Hauptbibliothek.
- 1. Dezember 2005: Verkauf von medizinischen und naturwissenschaftlichen Lehrbüchern in der Abteilungsbibliothek MNL.

Impressum

Herausgeber:
Universitäts- und
Landesbibliothek Bonn

Adenaueralle 39-41
53113 Bonn

(0228) 73-7352
ulb@ulb.uni-bonn.de
www.ulb.uni-bonn.de

Leitende Direktorin:
Dr. Renate Vogt

Druck:
Hausdruckerei
der Universität Bonn

Stand:
Mai 2006